

Anleitung

Angenehme Vorstellungsrunde



HEY!

Bereitgestellt von der Kompetenzgruppe Internationales
im Jugendrotkreuz Landesverband Baden Württemberg

Anleitung Vorstellungsrunde

Das Jugendrotkreuz lädt manchmal Menschen aus unterschiedlichen Ländern ein. Zusammen lernen wir über uns und andere.

Ehrenamtliche haben gute Ideen für das Kennenlernen. Die Ehrenamtlichen sind in einer Gruppe. Sie heißt ‚Kompetenzgruppe Internationales‘.

Woher kommst du?

Fragen können unangenehm sein. Wenn es nicht allen gleich gut geht, kann sich eine Frage auch unterschiedlich anfühlen.

„Woher kommst du?“ ist gleich, wenn alle aus anderen Ländern kommen. Es gibt Fragen, die zeigen, dass nicht alle gleich sind.

Manche Menschen fühlen sich dann schlecht. Man darf nicht fragen „Woher kommst du?“, wenn es schlecht ist, aus einem anderen Ort zu kommen.

Menschen die anders aussehen werden zu oft gefragt. Aber sie kommen aus keinem anderen Ort. Sie fühlen dann, dass man sie wegschicken will oder nicht dahaben will.

Darf man trotzdem nicht wissen, warum jemand anders aussieht? Oder kann man besser fragen?

Tipp:

Wenn du leider mehr neugierig als höflich bist:

Vielleicht geht die Frage „Kommst du aus Stuttgart?“.

Eine andere Stadt ist für viele nicht schlechter. Aber ein anderes Land schon.

Die Person kann selber mehr erzählen, wenn sie will.

Glaubst du die Antwort nicht, darfst du aber nicht nochmal fragen!

Noch mehr Fragen können sich schlecht anfühlen:

- Wie alt bist du?
- Wie heißt du?
- Was arbeitest du oder welche Schule besuchst du?
- Hast du Kinder?

Zum Beispiel: Hast du Kinder?

Nicht alle Menschen können oder wollen Kinder haben. Bei der Frage denkt man aber, man muss Kinder haben.

Zum Beispiel: Welche Schule besuchst du?

Die Antwort zeigt, ob man schlau ist oder ob die Eltern Schule wichtig finden. Schlau sein und schwere Schulausbildung bringt Vorteile. Es gibt schlechte Situationen, wenn man nicht schlau ist. Die Frage erinnert dann daran.

Lieber fragt man:

- Wer bist du?
- Wie soll ich zu dir sagen?
- Was machst du gerne?

Fragen sollen viele Antworten zulassen.

Und gute Fragen treffen nicht auf Unterschiede oder schwierige Situationen.



Zum Beispiel:

- Manche Kinder müssen arbeiten
- manche Kinder haben mehr freie Zeit
- manche Eltern haben wenig Geld

Die Frage nach dem Hobby fühlt sich dann schlecht an.

Das Leben in einem anderen Land ist nicht einfach. Es kann schwer sein

- mit der Sprache
- mit der Orientierung
- mit bösen Leuten.

Bei Menschen, die alle aus anderen Ländern kommen, ist die Frage „Woher kommst du?“ plötzlich gut.

Alles, was mit einem Fragethema zu tun hat, muss gerecht sein.

„Manche Fragen machen schlechte Gefühle.“

Manche denken, wer länger da war, hat mehr Rechte. Sie erkennen den Unterschied an

- dem Aussehen
- der Sprache
- dem Verhalten

Es gibt dann Nachteile eine Arbeit oder Wohnung zu finden. Auch beschuldigt man lieber andere wegen verbotenen Sachen.

Nachteile kommen aber auch zusätzlich.

- Wenn man einen anderen Pass hat, kann man nicht wählen.
- Wenn man einen anderen Pass hat, kann man wegen Strafen aus dem Land geschickt werden.

Die Frage „Woher kommst du“ trifft auf das alles. Das fühlt sich gemein an.

Stellt jeder die Frage, weil man gemein ist?

Nein. Man soll sich länger kennen. Dann fragt man, weil man es wirklich wissen will.

Kennt man sich nur kurz fragt man nicht.

Oder: Wenn es allen Menschen gleich gut geht, kann man alles wieder fragen.

Zusatzwissen

Rassismus heißt, Menschen in schlechte und gute Gruppen zu unterteilen nach ihrer Herkunft

Diskriminierung heißt, Menschengruppen ungerecht zu behandeln.

Herausgegeben von

JRK im DRK-Landesverband Baden-Württemberg e.V.

Kompetenzgruppe Internationales, Badstr. 39-41, 70372 Stuttgart

Kontakt: Mail: a.schaefer@drk-bw.de; Tel.: (40) 711 55 05 197